

Männliche Aspekte in der Küche

RAUMGESTALTUNG Nach den Prinzipien von Feng Shui sorgen die Pole „Yin“ und „Yang“ für mehr Harmonie im Haus. Unterschieden wird zwischen männlichen und weiblichen Eigenschaften.

Frage: Ich interessiere mich für Feng Shui und würde gern wissen, ob ich mit einer entsprechenden Wohnungseinrichtung mein persönliches Befinden beeinflussen kann.

Der Ursprung des Feng Shui liegt im Prinzip von „Yin“ und „Yang“. So gibt es auf der Erde, von allem was existiert, ein Gegensatzpaar. Dabei handelt es sich um Polaritäten mit einer eher männlichen sowie eher weiblichen Seite.

Vorwiegend männliche Eigenschaften wie z.B. aktiv, anregend, hell, eckig, gerade, hoch, warm, rot, hat der Pol Yang. Im Gegensatz dazu hat der andere Pol, Yin, vorwiegend weibliche Eigenschaften wie passiv, beruhigend, dunkel, rund, geschwungen, niedrig, kühl, blau etc.

In der Raumgestaltung kann man auf Grund dieser dualen

Eigenschaften Gegensätze so kombinieren, dass sie eine möglichst ausgeglichene Einheit oder eine gewünschte Spannung bilden. Durch achtsames Einsetzen verschiedener Formen, Farben, Materialien, Lichtquellen – dabei zugeordnet als Yin oder Yang – werden die Räume je nach Zweckmäßigkeit mehr Yin oder Yang betont.

Daher können Büro, Spielzimmer und Küche vorwiegend die männlichen Aspekte, z. B. direkte Beleuchtung, verkörpern, denn hier ist Aktivität angesagt. Im Schlafraum und Entspannungsbereichen sind mehr die weiblichen Aspekte, z. B. indirekte Beleuchtung gefragt, denn hier sollten gute Voraussetzungen für Ruhe und Regeneration geschaffen werden.

In einem Haus wird der Keller und das Obergeschoss dem Yin, das Erdgeschoss und der

Dachbodenbereich eher dem Yang zugeordnet. Diese Begegnung, mit einbezogen in die Raumeinteilung, bringt schon im vornherein eine gewisse Balance mit sich.

Da im Feng Shui sowie im geomantischen Wissen das Haus analog zum Mensch betrachtet wird, bzw. das Wohlbefinden des Menschen im Vordergrund steht, wirkt sich eine individuelle, harmonische Gestaltung der räumlichen Mitte, dem so genannten Tai Chi, immer auch stabilisierend und ausgleichend auf die Körpermitte der Bewohner. Gut kann man diesen Aspekt auch in der Architektur alter Bauten nachvollziehen. Hier wurde grundsätzlich zur Zentrierung und Harmonie von Raum und Mensch meist eine Mitten-Gestaltung an Decke und Boden durchgeführt.

So ist es auch heute noch für die Familie oder einem Unter-

nehmen immer von Vorteil, die Mitte des Wohn-, und Arbeitsumfeldes besonders hervorzuheben. Zentrierend kann die gewünschte Lebensqualität einer Gemeinschaft oder die Firmenphilosophie eines Unternehmens zum Ausdruck kommen und sich von da aus in alle Räume feinstofflich verteilen.

Auch hier wirkt ein Yin-Yang-Ausgleich bei der Auswahl der Farben, Formen und Materialien unterstützend und ansprechend.

Stellen Sie Ihre neue Frage:
ratgeber@fraenkischer-tag.de

Unsere Wohnexpertin

Hiltrud J. Porschlegel
ist Wohnberaterin nach Feng Shui in Bamberg.

